

„Kandidat war gut vorbereitet“

INTERVIEW Wie ein professioneller Stuntman das Risiko, das Samuel Koch einging, bewertet.

Das Interview führten Michael Kieffer und Helge Toben

Düsseldorf. Was sagt ein erfahrener Stuntman über die Wette, die Samuel Koch bei „Wetten, dass...?“ einging? Ein Gespräch mit René Lay (Foto: Nicole Doge) Geschäftsführer beim Bundesverband deutscher Stuntleute.

Herr Lay, war die Wette, bei der sich der Kandidat schwer verletzt hat, zu schwierig?

Lay: Es war eine sehr große Leistung, die der junge Mann da absolvieren wollte. Es war zwar nicht zu schwierig, aber es gab eine Verkettung vieler Umstände. Es war nicht unmöglich, was er da vorhatte.

Würden Sie selbst diesen Stunt genauso machen?

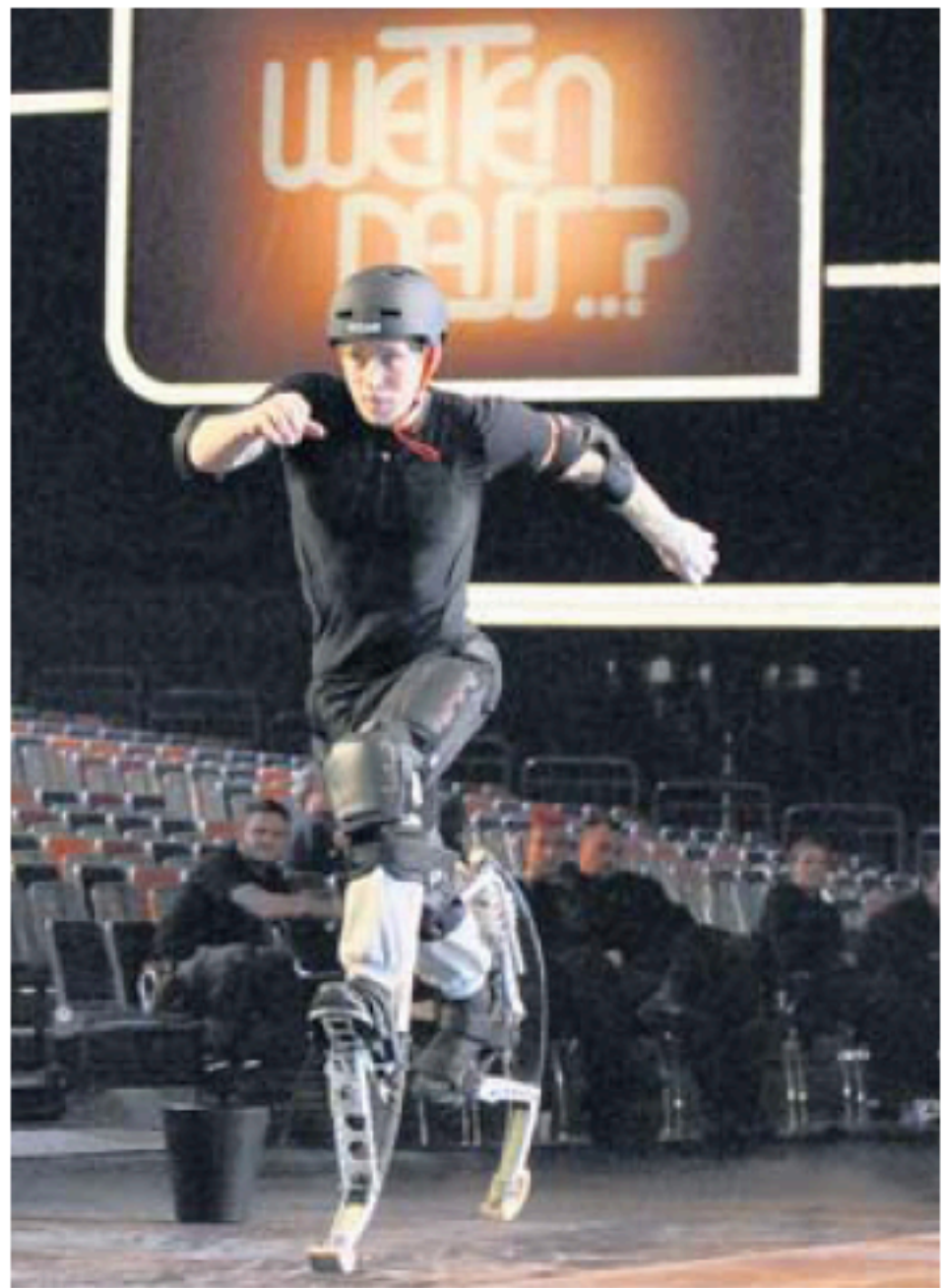
Lay: Ich habe so etwas selbst noch nicht gemacht. Wir würden es vermutlich auch anders lösen, wir würden den Kollegen an Seile hängen, damit wir nicht so ein großes Risiko eingehen müssen.

Sie waren selbst mal Kandidat bei „Wetten, dass...?“. Wie hoch ist der Druck hinter den Kulissen?

Lay: Vor zwei Jahren haben wir mal einen Feuerstunt gemacht. Die Kollegen von „Wetten, dass...?“ waren sehr verantwortlich und sehr skeptisch. Sie haben gefragt, können wir das in einer Livesendung machen, funktioniert das, schafft ihr das, können wir dieses Risiko eingehen? Ich war sehr erstaunt, wie verantwortlich die Kollegen damit umgegangen sind und wie wenig sie auf Sensation aus sind. Im Gegenteil: Es soll die Leute unterhalten, aber es soll auf keinen Fall eine Gefahr für irgendjemanden sein.

Kann man als 23-Jähriger die Situation schon richtig einschätzen oder hat sich Samuel überschätzt?

Lay: Man kann durchaus als 23-Jähriger soweit sein, so einen Stunt auszuführen. Der Kandidat hat sich sehr gut vorbereitet, er hatte gute Protektoren, er hatte einen Helm auf. Er war sich bewusst, was alles passieren kann. Unfälle passieren immer wieder. Das ist ein Risiko, das man immer in Kauf nehmen muss.



Samuel Koch auf Sprungstelzen bei einer Probe vor der Show, in der er später verunglückte. Foto: ZDF/Carmen Sauerbrei

Der Quotendruck und das Risiko

MEDIEN Privatfernsehen hat bei TV-Unterhaltungsshows die Nase vorn.

Von Carsten Rave

Düsseldorf. Fast zehn Millionen

Samstagabend sind nicht zu übersehen, wenn auch heute eini-

beln und Voyeurismus setzen.

Eine eigene Liga bespielt Ste-

■ BLAMAGE

SCHLAGZEILE Im deutschsprachigen Raum gab es am Samstag Abend nur ein Thema unter den Fernsehzuschauern: der vorzeitige Abbruch von „Wetten dass“.

Elf T
Wupp
schne
ende
ten S
als 35
Sonn
Mitt
zu 3
wurd
schw
Sch
Däch
Wup
gespe
sollte
geräu
rische
eing

Rod
auf e

Hamm
sind
ken s
entsc
richt
dass
ist, R
einer
hinzu
rodel
Nebel
und s
des H
war c
Abs
den V
Klage
Richt
Mitv
müss
Piste
rend
eben